Huuszytig

Alterswohnheim
NEUKIRCH-EGNACH

22. Ausgabe Dezember 2018

Editorial

Das Jahr neigt sich dem Ende zu.....

„Kerzenschein und Guetzli-Duft, Advent liegt in der Luft. Zeit für Liebe und Gefühl, heute bleibt's nur draussen kühl! Alle Welt macht sich bereit, für die schöne Weihnachtszeit."

Ja, auch dieses Jahr neigt sich nun dem Ende entgegen und wir schauen zurück, was uns im vergangenen Jahr alles so bewegt hat. Vieles konnten wir erledigen und mit gemeinsamen Kräften verwirklichen. Als Meilensteine im 2018 bleiben folgende wichtige Ereignisse in Erinnerung:

* Integration und Gemeinschafts-Bildung mit über 20 neuen Pensionären (16 Festeintritte und 7 Ferienaufenthalter. Dieser Eingliederungsschritt betrifft fast die Hälfte der Bewohnerschaft)
* Mitwirkung an der GEWA 2018 mit riesigem, für das AWH sehr positivem Echo
* Wahl des neuen Vorstands-Präsidenten Hr. PD Dr. med. Thomas Ruhstaller als Wunschkandidat.
* Komplett-Umgestaltung der Aussenanlage sowie Umsetzung des Projektes „Teichanlage Nord". Dieses spannende Bauwerk wurde vollständig mit Spendengelder finanziert (Gesamtkosten CHF 36'000.-) und bedeutet für die Bewohnerschaft einen grossen Mehrwert im aktiven Bewegen rund ums Haus. Die Bewohnerschaft schätzt den neuen Begegnungsraum sehr
* Tolles Jubiläumsfest „40 Jahre Alterswohnheim Neukirch-Egnach" als eigentliches „Dorffest"
* Erfolgreicher Abschluss des dreijährigen Projektes „Prozessorientierte Qualitätssicherung PQM AWH" mit der Zertifizierung ISO 9001:2015 ohne eine einzige Beanstandung! Spürbare Qualitätssteigerung durch Anpassung der Strukturen und Arbeitsabläufe
* Erledigung und Abschluss der Rest-Pendenzen aus dem Audit 2017 mit Gutheissung durch die kantonalen Behörden
* Drei erfolgreiche Lehrabschlüsse sowie Rekrutierung von vier neuen Nachwuchskräften
* Sehr aktive Mitwirkung und Mitgestaltung durch den Bewohnerrat

Der Vorstand hat – sicher zur Freude der Bewohnerschaft - an seiner letzten Sitzung entschieden, die Tarife 2019 nicht zu erhöhen. Natürlich gilt weiterhin für uns alle, die Ausgaben achtsam im Griff zu halten und auch im Personaleinsatz (rund 70 % der Kosten) keine Erweiterungen zu planen. Durch optimale Arbeitseinteilung können wir aber den bekannten hohen Pflegequalitäts-Standard weiterhin gewährleisten. Grössere Investitionsprojekte (z.Bsp. Fassade / Lichtkonzeption / Infrastruktur sowie Sanierung Wasserleitungen) können erst realisiert werden, wenn der Vorstand sein Strategie-Konzept erarbeitet hat. Mit diesem Projekt „Strategie 2022" will der Vorstand die Ausrichtung und finanzielle Absicherung für die mittelfristige Planung sicherstellen. Aufgrund der neuen Gesundheits-Politik und den veränderten Marktbedingungen (Zusammenschluss von grossen Marktanbietern) gilt es als kleine Institution, sich in einer interessanten Marktnische zu etablieren. Dazu müssen die Kräfte gebündelt und allfällige Veränderungen frühzeitig erkannt und angegangen werden.
Nun bleibt mir zu danken: der Bewohnerschaft für die Geduld und das Verständnis für unsere guten und engagierten Mitarbeitenden, den Angehörigen für die Mithilfe in der Betreuung und Begleitung, unseren Mitarbeitenden für ihren tollen Einsatz oftmals weit über den Standard hinaus, dem Bewohnerrat für die aktive Mitwirkung und Vermittlung von realisierbaren Wünschen und ganz besonders auch den Sponsoren dieser Huuszytig.

Ich freue mich auf die besinnliche Zeit zusammen mit Ihnen. Gönnen wir uns Begegnungen mit interessanten Gesprächen und Erlebnissen in unserer Heim-Gemeinschaft!

Winterfreuden

Nicht nur der Sommer, sondern auch
Der Winter hat sein Schönes,
Wiewohl man friert bei seinem Hauch,
So ist doch dies und jenes
Im Winter wirklich angenehm,
Besonders dass man sich bequem
Kann vor dem Frost bewahren,
Und auch im Schlitten fahren.

Das weite Feld ist kreidenweiss,
Wem machte das nicht Freuden?
Die Knaben purzeln auf dem Eis,
Wenn sie zu hurtig gleiten,
Und ist nicht die Bemerkung schön,
Bei Leuten, die zu Fusse gehen,
Dass sie schier alle springen
Und mit den Händen ringen?

Und wenn man sich versehen hat,
Mit Holz, um einzuheizen,
So muss die Wärme früh und spat
Uns zum Vergnügen reizen,
Man richtet mit zufried'nem Sinn
Den Rücken an den Ofen hin,
Und wärmet sich nach Kräften
Für Haus- und Hofgeschäften.

Ein altes Buch zur Abendzeit
Muss ich zumeist doch lieben,
Wenn man da liest die Albernheit
Der Vorzeit schön beschrieben,
Man sitzt und liest und freuet sich
Und danket Gott herzinniglich
Genügsam und bescheiden
Für unsre jetzgen Zeiten.

Bewohnerschaft

Abschied nehmen mussten wir von:

Frau Koch Helen	am	13. August	2018
Frau Aerne Emma	am	14. August	2018
Herr Stäheli Konrad	am	30. September	2018
Frau Mock Anna	am	01. November	2018
Herr Scherrer Werner	am	12. November	2018
Frau Helfenstein Margrith	am	13. November	2018

Ferienaufenthalte

Frau Louise Keller
Frau Sophie Rutz
Herr Hans Göggel

Frau Hildegard Gründler
Frau Yvonne Bill

Wir wünschen einen schönen Aufenthalt bei uns im AWH.

Bei uns begrüssen durften wir:

Frau Ruth Büsser	am 14. August	2018
Herr Werner Scherrer	am 10. September	2018
Frau Ruth Schoch	am 15. Oktober	2018
Frau Margrith Helfenstein	am 24. Oktober	2018
Frau Annalies Franke	am 31. Oktober	2018
Frau Elisabeth Sproll	am 20. November	2018
Frau Vroni Gerber	am 27. November	2018
Herr Albert Gerber	am 27. November	2018

Eine vergnügliche Schifffahrt

Annelies Kranz

Ein bisschen angespannt waren wir ja alle. Wird auch diesmal wieder alles klappen? Wir waren zuversichtlich. Bewohnerinnen und Bewohner in ihren Rollstühlen wurden vorsichtig in die dafür geschaffenen Autos begleitet. Rollatoren-Abhängige und rüstige Fussgänger klammerten sich hilfesuchend an ihre Betreuerinnen. Glücklich war, wer sich auf den kräftigen Arm unseres Heimleiters verlassen konnte.

In Romanshorn erwartete uns schon das stolze Motorschiff, die „Thurgau".
Zusammen mit den Mitgliedern der Evangelischen Kirchgemeinde Neukirch betraten wir den stattlichen Kahn und suchten uns aufgeregt ein bequemes Fensterplätzchen.
Bei strahlendem Wetter genossen wir die Fahrt über das „Schwäbische Meer". Unterhaltsame Gespräche mit unseren Tischgenossinnen wurden unterbrochen von altbekannten Klängen aus dem „Langnauerli" unserer Musikerin Alice. Aus voller Kehle wurde s"Schwyzerländli isch gar chli" in den frischen Wind hinaus geschmettert.
Pünktlich legte die „Thurgau" im Hafen von Wasserburg an. Das schmucke Örtchen empfing uns mit spätsommerlichen Sonnenstrahlen. In einem belebten Garten-Lokal wurden wir mit einem erfrischenden Eisbecher verwöhnt.
Wer Lust hatte, erkundete noch das malerische Städtchen Wasserburg, ein geschichtsträchtiger Ort im Landkreis Lindau. Auf meinen Rollator gestützt, bewegte ich mich mühsam vorwärts auf dem Kopfsteinpflaster. Dank der liebevollen Hilfsbereitschaft meiner Begleiterin konnte ich gerade noch die Kirche St. Georg von aussen bestaunen und einen flüchtigen Blick zum sehenswerten Malhaus, dem heutigen Museum, erhaschen.
An der Schiffs Anlegestelle erwartete uns – ja, wer wohl? – unsere umtriebige Fotografin, die uns natürlich auf einem Erinnerungsföteli verewigte.
Auf der Heimfahrt delektierten wir uns an Wienerli mit Kartoffelsalat, geschickt aufgetragen von unserem humorvollen Heimleiter.
Während sich die heimatlichen Gefilde näherten, genossen wir den Wellenschlag in der leichten Abendbrise.
Mit der Busfahrt nach Neukirch nahm ein wunderschöner Tag sein Ende.
Wir danken Herrn Gemeindepräsident Tobler für die grosszügige Spende in unsere Reisekasse, der Evangelischen Kirchgemeinschaft für die Ermöglichung des Ausflugs und den Begleitpersonen für die vorzügliche Betreuung. Ein grosses Danke auch allen Mitwirkenden für die reibungslose Organisation! Wir werden uns noch lange an die vergnügliche Schifffahrt erinnern.

Zertifizierung ISO 9001:2015

Ein weiterer Mosaikstein im Abbau der Projekt-Pendenzen wurde erfolgreich gesetzt! Ende Oktober 2018 war nach rund dreijähriger, intensiver Vorbereitungszeit **die Stunde der Wahrheit!** Bei einem 2-tägigen Audit durch eine spezialisierte Organisation der Qualitätssicherung wurden unsere Strukturen, Arbeitsabläufe und Dokumentationen auf Herz und Nieren geprüft. Die Auditoren überprüften nicht nur die Richtigkeit der Dokumente und Arbeitsabläufe, sondern vergewisserten sich in unzähligen Einzelgesprächen mit ganz verschiedenen Mitarbeitenden, ob die in den einzelnen Dokumenten definierten Arbeitsschritte vom Personal auch verstanden und umgesetzt werden.
Erklärtes Ziel der Zertifizierung ist ja auch, die Strukturen und sämtlichen Arbeitsabläufe im AWH zu hinterfragen, schriftlich zu definieren und verbindlich im elektronischen Qualitäts - Handbuch bereitzustellen. Der Heimleitung als Auftragsorgan für dieses grosse Projekt war es ganz wichtig, dass nicht nur ein „papieriges“ Regelwerk geschaffen wurde, sondern dass sämtliche Aufgaben und Arbeitsschritte in der Verantwortlichkeit jedem Mitarbeitenden je nach Aufgabengebiet klar zugeteilt werden. Dies vermeidet Missverständnisse oder Doppelspurigkeiten in der Auftragserfüllung. Dies ist in einem Betrieb, wo sehr viele interdisziplinäre Arbeiten stattfinden, von ganz zentraler Bedeutung. Der Vorstand wiederum sieht den Vorteil vor allem auch bei Personalwechsel in Schlüsselstellungen (z. Bsp. Ablösung Heimleitung). Hier können die Arbeitsfelder genau definiert, abgegrenzt und allenfalls neu zugeteilt werden. Das erleichtert die genaue Definition des Aufgabenprofils und hilft bei der Evaluation einer neuen Kandidatin / Kandidaten.
Die Auditorin betätigte, dass das AWH sehr gut aufgestellt sei. Die Mitarbeitenden haben die letzten drei Jahre sehr gut gearbeitet, um das Ziel zu erreichen.

- Die Überlegungen der Verantwortlichen haben sich ausgezahlt, für diesen wichtigen Schlüsselbereich ein Teilpensum von Frau Daniela Burger als Projektleitung einzusetzen.
- Die Herausforderung solcher Projekte sind die übergreifenden Tätigkeiten der verschiedenen Abteilungen (interdisziplinäres Arbeiten), dass laut Aussagen der Auditorin in unserem Heim vorbildlich gelöst sei.
- In der ganzen Schweiz sind nur ca. 10 % der Institutionen mit diesem höchsten Gütesiegel / Zertifikat ISO 9001:2015 ausgestattet. Im Kanton Thurgau sind es deren drei von 52 Institutionen, wovon es sich bei den beiden anderen um grössere Häuser handelt.

Nach dem Audit ist aber auch vor dem Audit, jährlich findet eine Rezertifizierung statt.
Für das nächste Jahr ist diese Audit bereits terminlich geplant und budgetiert.
Ganz herzlichen Dank allen Beteiligten für ihren überaus grossen Einsatz, und dies meistens „on Top“ neben dem ganz normalen Tagesgeschäft!!!

Huch Geschafft!!!

Buchprojekt zum AWH - Jubiläum

Wie häufig im Leben spielt „Kommissar Zufall“ auch beim AWH Buchprojekt eine zentrale Rolle.
Das OK suchte nach einer passenden Form, wie dem 40-jährigen Jubiläum des Alterswohnheims auch dokumentarisch ein würdiger Rahmen gesetzt werden könnte.
Viele gute Ideen wurden immer wieder verworfen, denn man wollte bewusst auf eine historische Aufzählung der verschiedenen Episoden im AWH verzichten. Eigentlich sollte ein Werk geschaffen werden, das den heutigen Alltag in einer solchen Institution widerspiegelt. Man überlegte sich lange, ob aufgrund der einzelnen Persönlichkeitsrechte der Bewohnerschaft ein solches Projekt überhaupt umsetzbar wäre.
Just in dieser kreativen Phase platzte eine Bewohnerin mit ihren ganz persönlichen Manuskripten aus dem Heimalltag in die Spurgruppe und nach einer ersten Lesung war allen sehr schnell klar: **„Das ist genau das, nachdem wir wochenlang gesucht haben!“**

Nach einer „konspirativen“ Sitzung mit der Autorin Frau Annelies Kranz nahm die vage Idee sehr rasch konkrete Züge an. Man einigte sich auf sechzehn einzelne Geschichten aus dem Heimalltag im AWH. Dank dem blumigen Schreibstil und der humorvollen, subtilen Verklausulierung der Handlungs-Personen war auch die Hürde geschafft, niemanden von den beschriebenen Personen zu kompromittieren.
Ebenfalls ein grosser Zufall war, dass in dieser Zeit eine junge Studentin als Betreuungshilfe im Hause arbeitete. Die verborgenen Talente von Amira Tiefenbacher aus Neukirch fiel bei einer Znüni-Pause der Heimleitung auf, als sie aus lauter Langeweile mit ihrem Stift eine kleine Cartoon (witzige Stift-Skizze) auf ihre Serviette zeichnete. Auf Anfrage war sie bereit, Vorschläge zu unterbreiten zu den humorvollen Geschichten der Autorin. Auch hier ging es sehr schnell und man war sich einig, eine vertiefte Zusammenarbeit zu wählen.

So Entstand unter der verlegerischen Leitung des Redaktionsteams der Huuszytig ein wunderschön gestaltetes Buch mit witzigen Geschichten und tollen Zeichnungen.
Der reissende Absatz am Tag der offenen Tür belegt, dass mit diesem Produkt der Zeitgeist genau getroffen wurde.
Für viele bleibt diese Schrift eine lebendige Erinnerung an 40 Jahre Alterswohnheim Neukirch Egnach, insbesondere für die Autorin selber, die nach dem Grossanlass noch mindestens drei Wochen über Gelenkschmerzen im Handgelenk klagte. Ja, das ist die Kehrseite einer berühmten Autorin, wenn die Autogrammstunde zum Autogramm-Tag wird!
Ganz herzlichen Dank allen Beteiligten für ihren überaus grossen Einsatz für das tolle Buchprojekt!!!

Kleines Dorffest

Unser AWH ist 40!

Vier Jahrzehnte ist sie alt, hat manchen Sturm erlebt, unzählige SeniorInnen beherbergt, Jugendliche zu Berufsleuten gemacht und sich voll in die Dorfgemeinschaft integriert. Der Ausspruch eines einheimischen Herrn am Fest „Ohne AWH kein Neukirch“ hat mich denn auch belustigt wie berührt.

Petrus war uns gnädig. Die schwere Wolkendecke hat sich rechtzeitig verzogen und einem stahlblauen Himmel Platz gemacht.
Die Brassbanditos auf ihren Blasinstrumenten empfingen erste Besucher mit ihren modernen Rhythmen.
Bunt dekorierte Info-Marktstände von Spitex, Drehscheibe Arbon, Alzheimer Vereinigung Thurgau, Pro Senectute, Samariter und der Hilfsorganisation FH boten ihre Dienstleistungen geschickt an. Der Gemeinnützige Frauenverein hielt witzige Nippes feil, man wähnte sich geradezu auf einem arabischen Basar.
Das Kinderjodelchörli Mosnang mit seinem Dirigenten Stefan Segmüller erfreute die eintrudelnden Festbesucher mit dem frisch-fröhlich dargebotenen Lied „Sunntigsfreude“. Putzig sahen sie aus in ihren Toggenburger Trachten, die jungen talentierten JodlerInnen.
In den Ansprachen der Festredner wurde vor allem die Verbundenheit der Gemeinde mit dem Alterswohnheim hervorgehoben.
Der Gemeindepräsident Stefan Tobler zeigte sich stolz auf die hervorragende Reputation unserer Institution. Er lud alle Bewohnerinnen und Bewohner ein, auf Kosten der Gemeinde an der Schifffahrt nach Wasserburg teilzunehmen.
Gründungspräsident Häberli freute sich, dass unser AWH auch noch nach 40 Jahren seit der Gründung im gleichen Sinn und Geiste weitergeführt werden.
Genossenschaftspräsident Dr. Thomas Ruhstaller wies auf die anspruchsvolle Altersarbeit hin und ist zuversichtlich, dass man getrost auf die kommenden 40 Jahre blicken kann. Er rühmte die Jubiläumsschrift mit den satirischen Geschichten aus dem Heimalltag und zeigte sich erfreut über die gelungenen Zeichnungen der Illustratorin Amira, die den fiktiven Personen und Situationen ihren speziellen Ausdruck trefflich verleihen.
Am Bücherstand herrschte denn auch reger Betrieb; er war ein beliebter Treffpunkt von Jung und Alt, von Bewohnern und Gästen, die alle gierig nach einer Buchwidmung lechzten, aus der Hand der erschöpften Autorin.
Inzwischen trat Thilo Bräutigam mit dem Männerchor Neukirch-Egnach in Aktion.

Der leidenschaftliche Chorleiter erfreute uns mit klassischen und modernen Darbietungen, wie „die launige Forelle“ von Franz Schubert, vorgetragen von Felix Keller, „Wochenend und Sonnenschein“, dem Schlager aus den 20er Jahren, „Probiers mal mit,'nem Bass“, gesungen von Othmar Schärer. Das witzige Repertoire endete mit dem rührenden Liebeslied „Bajazzo“.

Frau Annelies Kranz

Auch die Liebhaber von Swing, Reggae und Blues kamen voll auf ihre Rechnung.
Der Auftritt unserer „Blueser“ mit unserem Hausarzt Dr. Kälin am Tenor-Saxophon war dann auch fulminant und führte uns in die afroamerikanische Gesellschaft der USA um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert zurück.
Das reichhaltige Programm umfasste Lieder wie „Walking on Sunshine“, „Hit the Road Jack“, „To love somebody“ und zur Feier des Tages natürlich „Happy Birthday“.
Bei Linda und Lynn an der Schoko-Kuss-Schleuder herrschte Hochbetrieb, daneben wurde geschminkt auf Teufel komm raus, und jedermann bekam bei Mirjam ungefragt ein Tattoo verpasst.
Manch ein Besucher stellte sich den kniffligen Fragen zum AWH, im Stillen auf einen der attraktiven Preise hoffend.
Wahrsagerin Regula las Wissbegierigen aus der Hand und gegenüber am Selfie-Eggä wurden die Kleinen auf ihren Ponys verewigt.
Pepita und Stella, die kunstgerecht geschminkten Clowns, schlängelten sich durch die Menschenmenge und heiterten das festliche Kolorit stimmungsvoll auf.
Jean-Luc Oberleitner, der Meister der Evergreens, unterhielt uns wie gewohnt mit Ohrwürmern zum Mitschunkeln.
Der Auftritt der Show-Tanzgruppe TG war geradezu hitverdächtig. Auch der Laie merkte, dass die mexikanische Vollblut-Zumba-Instruktorin Maritza Himmelberger ihre Gruppe voll im Griff hatte. Die bühnenreife Choreographie varierte stark in Stil und Charakter: trendiger Hip Hop und rhythmischer Jazz-Dance lösten den lyrischen Modern-Dance gekonnt ab.
An den Verpflegungsständen war der Andrang immens.
Beim Mittagessen war Geselligkeit angesagt. Alte Bekannte trafen sich wieder. Freundschaften wurden aufgefrischt und Erinnerungen an ehemalige Heimbewohner wurden bei Risotto und Bratwurst wieder lebendig.
Der Festausklang mit den „Amazonas“ rundete unsere Jubiläumsfeier würdevoll ab. Der legendäre Chor ist bestrebt mit Freude gemeinsam Musik zu machen. Erfrischend in ihren blauen Kostümen rissen die Künstlerinnen, wippend zum Rhythmus, die Zuhörer mit, der Fliessbewegung des Amazonas gleich. Für die tolle Darbietung, dem reichhaltigen Repertoire aus Rock- und Popsongs bis hin zu Gospel und Filmmusik, bedankte sich das begeisterte Publikum mit stürmischem Applaus.
Der grosse runde Geburtstag unseres Alterswohnheims ist nun Geschichte.

Wir danken allen Mitwirkenden, vor allem dem OK, für den enormen Einsatz, der den erfolgreichen Anlass möglich machte.
Das tolle Fest wird uns immer in sehr lebhafter Erinnerung bleiben.

Impressionen vom Jubiläum

40
JAHRE

Die Lehrzeit hat begonnen.....

Ich heisse **Sarina Zünd** und wohne mit meiner Mutter und meiner Oma in Arbon in einer 4-Zimmerwohnung. Am Wochenende gehe ich meistens zu meinem Vater, der in Frasnacht wohnt. Ich habe noch drei Brüder und eine Schwester, die alle schon über 20 Jahre alt sind. Ich habe einen dreijährigen Hund Nala und gehe sehr oft mit ihm spazieren. Ich wusste lange nicht, welcher Beruf mir gefällt und ging sehr oft schnuppern. Zuerst wollte ich die Lehre als Tierpflegerin in einem Zoo oder in einem Tierheim absolvieren, aber es war sehr schwierig, eine Lehrstelle zu finden. Dann ging ich als Detailhandelsfachfrau im Qualipet schnuppern, das passte mir aber auch nicht. Irgendwann schlug mir meine beste Freundin vor, dass ich mal in einem Alterswohnheim schnuppern soll. Ich habe mich an sehr vielen Orten beworben, bekam aber nur Absagen, weil alle keine Lehrstellen mehr frei hatten. Ich kam dann auf das Alterswohnheim Neukirch-Egnach und rief sofort an. Ich konnte kurze Zeit später im Alterswohnheim schnuppern und es gefiel mir sehr. Bevor ich dort die Lehre begonnen habe, absolvierte ich ein Praktikumsjahr. Am 06.08.2018 fing ich mit der Lehre an und gehe jede Woche in Weinfelden in die Schule (Montag und Dienstag). Einmal im Monat gehe ich in den ÜK (Überbetriebliche Kurse).

Mein Name ist **Cedrina Nedler** ich bin 16 Jahre alt und wohne in Roggwil TG. Dort wohne ich mit meiner Mutter und meinem 6-jährigen Bruder. Meine ältere Schwester wohnt in Regensdorf ZH und studiert an der Universität Zürich. Im August 2018 habe ich hier im Alterswohnheim Neukirch-Egnach meine Lehre als Fachfrau Gesundheit angefangen. Schon früh war mir klar, dass ich im Gesundheitsbereich arbeiten möchte. Im Kindergarten war ich die kleine Krankenschwester, die immer zur Hilfe war. Auch in der Pfadi renne ich gerne mal mit dem Erste - Hilfe - Koffer hinterher. Die Anatomie des Menschen hat mich schon immer sehr interessiert, der Kontakt zu Menschen gefällt mir gut. Mir ist bewusst, wenn ich diesen Beruf ausübe, trage ich eine grosse Verantwortung. Als Fachfrau Gesundheit im ersten Lehrjahr besuche ich jeden Montag und Dienstag die Berufsschule in Weinfelden. Diese Ausbildung ist sehr spannend und bietet viel Abwechslung. Die Tätigkeiten umfassen die Körperpflege, Duschen und Baden. Ebenso helfen wir bei der Mobilisation, an- und ausziehen sowie Essen eingeben. Es müssen aber auch logistische Aufgaben durchgeführt werden, wie zum Beispiel das Auffüllen und Kontrollieren der Pflegematerialien.

In meiner Freizeit gehe ich gerne in die Pfadi, ins Tanzen und im Winter liebe ich es, Ski und Snowboard zu fahren .
Für meine Ausbildung wünsche ich mir drei gute, spannende und lehrreiche Jahre. Ebenfalls wünsche ich mir das volle Vertrauen der Bewohner und Bewohnerinnen.

Wir begrüssen in unserem Haus

Frau Jeannine Abgottspon
Dipl. Pflegefachfrau HF
05. November 2018

Frau Johanna Schlattinger
Fachfrau Gesundheit
19. November 2018

Austritte seit letzter Ausgabe

Frau Cornelia Niedermann

Frau Debora Schönenberger

Frau Lissa Frischknecht

Frau Amira Tiefenbacher

Frau Bea Rüsch

Frau Susanne Zeller

Alles Gute für die Zukunft

Personalausflug

Am 8. November machten sich 70 Mitarbeiter auf nach Hagenwil. Dort wurden sie von einer Drehorgelspielerin in Frack und Zylinder empfangen. Während des Apéros in der Kornhalle wurden einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre langjährige Dienste im AWH geehrt. Anschliessend wurde im Schlosssaal ein feines Nachtessen serviert, während dem sich ein wahrer Krimi abspielte.

Wir gratulieren zum Dienstjubiläum

10 Jahre
Frau Carmen Schudel
Frau Danielle Lanker
Frau Elsbeth Leumann
Frau Gabriela Huber
Frau Iris Müller
Frau Regula Gsell
Frau Rita Wirz
Frau Silvia Pfyl

5 Jahre
Frau Judith Peter
Frau Jutta Nagler
Frau Katrin Niedermann
Frau Maja Baumann
Herr Peter Huber
Frau Regula Häni
Frau Rita Stump

Vielen Dank für die geleistete Arbeit und weiterhin gute Zusammenarbeit !!

Rückblick

Dr Samichlaus isch wieder do

Ich kenne ein, s'isch kein Appezeller,
sin Horizont isch viel heller.
Dä muesch Du unbedingt au bsueche
Und grad förs nöchscht Johr wieder bueche.
Er isch en rechte Gentelmänn
zu Dir gseit, er heisst Meinrad Senn

Jakob Schön, Bewohner

Scho wieder isch es Johr verby, s'hät glanget zum recht flissig sy, zum Lerna a chlis Versli schnell, wo mir dem Chlaus wend säga, gell!
I merk, i wird scho ganz verläga, will i ihm sötti öppis säga,
dem guata Ma im rota Gwand
mit sinara Ruata i dr Hand.
I han halt Angscht zum all's verrota,
wenn mengmol abrennt der Schwiisbrota
und uftischt werden Leckereie,
wie Öpfelröschti, Zwiebleweihe,
Schlorziflade, Fotzelschnitte,
do sägan mir denn: "bitte, bitte!"
und d' Fraue Göggel, Fitze, Schütz und Popp,
sie bringen üs, es isch kei Flop,
es Müesli mit viel Beeri dry
und öppe noch es Gläsli Wy.

Und üseri Schwöschtere vo der Pfläg,
sie lächlen froh, wenn mir sind zwäg,
will alli Medis mir tüand schlucka,
und wenns niemerd sieht, usspucka.
Kichara tüands, jawoll das gits
mengmol über an glungna Witz,
dass sie nid höra könnt, wenn's lüted
und öppert der Tee-Rum verschüttet.

D' Crew vom Huushalt macht üs Zimmer
und d'Wösch, das muass ma säga, immer
ganz schnell und au no blitzeblank,
es ghört ihra an grossa Dank!
Es Lob kriegt au, wills isch dr Hit,
d'Frau Häni denn fürs „Geischtig Fit",
vor allem, wenn die Klii kunnt mit.

Will mir hür hend a ganz tolls Motto
am Obed, wemmer schpilen Lotto
und d' Siebaschlöfer hinn' im Egga
sich überhaupt nid müend verschtecka,
will sie jetzt gwünnen jo fascht immer,
obwohl sie hend vom Schpiel kein Schimmer.
Aber wenns siebenafüfzgi kunnt,
denn lachen sie sich kugelrund,
will ma jo weiss, dass i dem Johrgang
an schlaua Buab hät gno sin Aafang.
Und wenn der Buab macht oft en Spass
über d' Metapher, s'isch ganz krass,
wo d'Doris zu de Priise macht,
und denn d'Bewohnerschaft luut lacht,
denkt sie „i mach doch lieber halt es Foto
als d'Fantasie vergeh fürs Lotto."

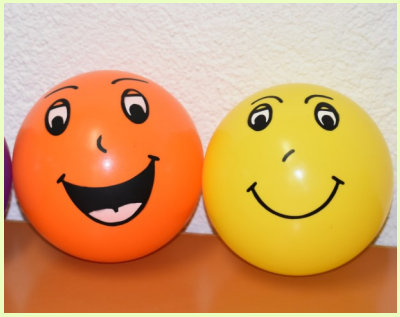
Lieber Samichlaus und Schmutzli,
mir sind wieder würkli froh,
dass Ihr sind zu üs hüt kho
mitema grossa Sack voll Nüssli,
denn suscht gäbts hüür halt kei Küssli.
Mir wünschen Eu, dass fit und zwäg,
Ihr richtig gnüsse könnt d'Feschttäg!

Annelies Kranz, Bewohnerin

In der Turnstunde

Annelies Kranz, Bewohnerin

Das weiss doch schliesslich jedermann,
was sie im Turnen alles kann,
unsere Doris Hollenstein
dreht Arme um und lupft das Bein,
wickelt ein Band schnell um den Fuss,
ich sag, es ist ein Hochgenuss.
Sie schaut auf die Bewohnerschar,
lässt Bälle kugeln, s'ist fürwahr



ein Schauspiel, wenn dem Jakob Schön
der Schuh entschlüpft in alle Höh'n
zusammen mit dem runden Ding,
das er gerade noch auffing.
Obwohl das war jedoch fatal,
freu'n wir uns schon auf nächstes Mal.

Gewinnerin der letzten Ausgabe

1	Wie heisst die Hauptstadt von Frankreich ?	PARIS
2	Australiens Hauptstadt ist schön, wie heisst sie nochmals?	CANBERRA
3	Nenne die Hauptstadt von Irland	DUBLIN
4	Schwedens Hauptstadt heisst?	STOCKHOLM
5	In Ägyptens Hauptstadt ist es warm, sie lautet auf den Namen?	KAIRO
6	Die Ansichtskarte kommt aus Spanien, wie heisst dort die Hauptstadt?	MADRID
7	Ich bin in Norwegens - Hauptstadt, wo bin ich?	OSLO
8	Die Hauptstadt von Peru, hab ich noch nie gesehen, wie heisst sie?	LIMA
9	Die Hauptstadt von Deutschland heisst?	BERLIN
10	Viele verreisen nach Griechenland, dort heisst die Hauptstadt?	ATHEN
11	Welches ist die Hauptstadt von China?	PEKING
12	Auch in der Hauptstadt von England ist es warm, ihr Name ist?	LONDON

Die Buchstaben in den gelben Feldern ergeben von oben nach unten das Lösungswort (ä, ö ü = ä,ö,ü)

Lösungswort: SANTA DOMINGO

Lösungswort auf einen Zettel schreiben und bis Ende September in den Bewohnerratsbriefkasten im AWH einwerfen. Zu gewinnen gibt es etwas für die kälteren Tage, die bestimmt im Herbst wieder kommen.

Herzlichen Glückwunsch der glücklichen Gewinnerin, des Wettbewerbs in der letzte Ausgabe,
Frau Rosmarie Schär,
Bewohnerin

Die Redaktion entschuldigt sich für den Fehler, bei der fünften Frage den falschen Buchstaben markiert zu haben. Somit gab es zwei richtige Lösungen: Santa Domingo und Santo Domingo. Vielen Dank für die Hinweise.

Kopfzerbrechen

Rätsel

1	Durch welchen Wald ging Maria in einem Weihnachtslied?	C	Dornwald	S	Tannenwald
2	Von wem wurden die Hirten zur Krippe geführt?	W	Einem Engel	H	Einem Stern
3	Wo ist Jesus laut Bibel geboren?	R	Betlehem	O	Jerusalem
4	Wann wird das erste Törchen am Adventskalender geöffnet?	N	Am 1. Advent	I	Am 1. Dezember
5	Was bedeutet das Wort Advent?	S	Ankunft	E	Geburt
6	In welcher Stadt war der heilige Nikolaus als Bischof tätig?	C	Konstantinopel	T	Myra
7	Aus welchem Land stammt das Lied «Stille Nacht»?	H	Deutschland	R	Österreich
8	Welche Inseln gibt es wirklich?	O	Weihnachtsinseln	T	Nikolausinseln
9	Woraus besteht Marzipan hauptsächlich?	K	Haselnüssen	S	Mandeln
10	An welchem Tag stellt man den Barbarazweig in der Wohnung auf?	E	4. Dezember	P	14. Dezember
11	Mit dem ersten Advent beginnt?	N	Das Kirchenjahr	E	Das Weihnachtsfest

Wie nennt man die Schneerosen im Volksmund? Die richtigen Buchstaben von oben nach unten gelesen sagen Ihnen wie sie bei uns genannt wird. Das Lösungswort auf einen Zettel schreiben und mit dem Absender bis am 31. Januar in den Bewohnerratsbriefkasten einwerfen. Zu gewinnen gibt es einen bunten Frühlingsstrauss.

Antworten zu Ihren Fragen

Neu eingegangene Bewohnerfragen und Anregungen.

1. Werden die Storen in den Bewohnerzimmern generell ausgetauscht, oder sind es nur die defekten, die ersetzt werden?

Heimleitung: Für die Sanierung der Sonnen- und Wetterschutzanlagen besteht eine längerfristige Planung. Aus Kostengründen werden diese Sanierungsarbeiten aufgeteilt in einzelne Lose. Diesen Sommer haben wir die Zimmer 313 bis 316 mit neuen Markisen ausgerüstet. Dies war daher dringend nötig, weil auf dieser Seite die extremen Windverhältnisse zu grösseren Schäden geführt haben.
Im mehrjährigen Sanierungsprojekt der Fassade sind die Sonnen-Wetterschutz- Anlagen der übrigen Zimmer geplant. Allerdings müssen diese Sanierungskosten Fassade (ca. 1.5 Mio. Fr.) im Gesamtrahmen der längerfristigen Unterhaltsarbeiten auch finanziell gesichert sein. Dies ist Gegenstand der derzeitigen Strategieplanung des Vorstandes, um die Finanzierung der längerfristigen Bauprojekte (Gesamtumfang ca. 3.5 Mio. Fr.) sicherzustellen. Diese immensen Kosten können nicht aus dem Tagesgeschäft finanziert werden und bedürfen einer separaten Finanzierung.

2. Vorschlag Spaghetti Pesto als Wochenhit, wenn es so viel Basilikum im Kräutergarten hat.

Heimleitung: In unseren Küchen-Richtlinien verweisen wir auf eine saisonale Küche. Dazu gehört selbstverständlich auch der Kräutergarten mit verschiedenen aktuellen Kräutern. Erfreulicherweise werden in diesen neuen Hochbetten mehr Kräuter produziert als in der Küche verwendet werden können. Mit den heutigen Konservierungs-Methoden können diese Kräuter auch schockgekühlt und eingefroren werden und stehen somit auch in der Winterzeit als eigene angebaute Gewürze zu Verfügung.

3.Tee aus den frischen Pfefferminzblättern im Kräutergarten wäre wünschenswert.

Heimleitung: Der Hinweis des Bewohnerrates wird dankend entgegengenommen und zu gegebener Zeit umgesetzt. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass der Bedarf an Kräutern die Nachfrage nicht decken kann, da wir täglich bis zu 30 Liter Tee produzieren.
Zudem verwendet unsere Küche die Pfefferminzblätter auch als Decor auf verschiedenen Desserts. Diese Dekors können bedenkenlos auch verspeist werden.

Gibt es auch für Sie etwas das sie schon lange Wissen wollten?
Wir freuen uns auf viele weitere Fragen.
Vielen Dank!!

Vorschau

Festtage im AWH

Redaktionsmeldungen

Liebe Leserinnen und Leser
Langsam geht das Jahr zu Ende und wir haben einiges erlebt. Nehmen Sie sich die Zeit, ein wenig in der Vergangenheit zu schwelgen, aber auch die Aussichten zu geniessen und schmökern Sie in der neusten Ausgabe der Huuszytig. Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und einen guten Start im kommenden Jahr. Wir freuen uns auf viele neue Infos und Geschichten für die nächste Ausgabe. Vielleicht haben Sie etwas interessantes im AWH erlebt, gesehen oder gehört, dass Sie gerne unserer Leserschaft mitteilen möchten. Sie erreichen uns über die Hausanschrift oder den Bewohnerratsbriefkasten im Parterre. Auch mündliche Mitteilungen sind jederzeit willkommen, wenden Sie sich dazu an die Heim- oder Aktivierungsleitung. Ihre Mithilfe ist sehr wertvoll!! Vielen Dank

für die Redaktion, Doris Hollenstein

Bewohnerrat

Der Bewohnerrat hat sich einmal mehr für Ihre Fragen eingesetzt und Antworten erhalten. Haben Sie Fragen, Anregungen, Wünsche oder allenfalls auch Reklamationen die Sie uns mitteilen möchten? Beim Bewohnerrat - Briefkasten liegen Formulare auf, mit denen Sie uns erreichen. Gerne nehmen wir auch anonyme Meldungen entgegen und helfen bei Bedarf beim Verfassen einer Mitteilung. Wenden Sie sich dazu an die Aktivierung. Wir werden Ihre Anliegen an der nächsten Bewohnerratssitzung bearbeiten und an die richtige Stelle weiterleiten. Die Antworten zu Ihren Anliegen finden Sie in der nächsten Ausgabe der Huuszytig in der Rubrik "Rückmeldungen aus dem Bewohnerrat".

Nächste Bewohnerrat - Sitzung: 18. Februar 2019 um 14.00 Uhr

In der nächsten Ausgabe finden Sie.....

⇒ Impressionen vom Jahreswechsel

⇒ Lustig war die Fasenacht…...

⇒ Jahresabschluss Geschäftsjahr 2018

⇒ Überprüfung Arbeitszeit-Modell Pflege

⇒ Rätselspass

⇒ Die nächste Ausgabe erscheint im Frühjahr 2019

Beachten Sie unsere Homepage unter:

www.awh-neukirch.ch

Viele Interessante Informationen und Fotos geben Auskunft über unsere Institution.

Herzlichen Dank den Sponsoren:

Elektro Etter AG, Frau Annelis Etter

Germann Tiefbau GmbH, Familie Doris und Markus Germann

Blumen Gschwend, Herr Viktor Gschwend

Schreinerei Hechelmann, Herr Ralph Hechelmann

Praxis Herr Dr. Reto Kälin

Malergeschäft Marzoli, Herr Antonio Marzoli

Druckerei Mogensen AG, Herr Erwin Steiner

Raduner Gartenbau AG, Herr Martin Meier

Alterswohnheim
NEUKIRCH-EGNACH

ARBONERSRASSE 21A
Telefon 071 474 73 73
Info@awh-neukirch.ch

9315 NEUKIRCH-EGNACH
Telefax 071 474 73 72
www.awh-neukirch.ch